



# Kristalliner Ausdruck

Büro- und Dienstleistungsgebäude  
Lightcube, Oberhauserried / Opfikon bei Zürich

## Zahlen - Daten - Fakten

**Büro- und Dienstleistungsgebäude**  
Lightcube,  
Oberhauserried

**Bauherrschaft:**

Allreal  
Generalunternehmung,  
Zürich

**Projekt und gestalterische Leitung:**

Leuner & Partner  
Architekten AG,  
Aarau

**Ausführungsplanung:**

Allreal  
Generalunternehmung,  
Zürich

**Baubeginn:**

2004

**Fertigstellung:**

2006

**Mit ihrem neuen Büro- und Dienstleistungsgebäude «Lightcube» kreierten die Aarau Leuner & Partner Architekten im zukunfts-trächtigen Entwicklungsgebiet Oberhauserried eine kristallin anmutende, achtgeschossige Kunstwelt, deren urbane Ausstrahlung an der Peripherie Zürichs eindeutig Signalcharakter besitzt.**

Nördlich der Ein- und Ausfallachse der Stadt Zürich erstreckt sich das Oberhauserried. Seine räumliche Ausdehnung entspricht etwa der mittelalterlichen Grösse der Limmat-Stadt. In diesem Entwicklungsgebiet sollen in den kommenden Jahren grossräumige Strukturen entstehen, die Wohn- und Geschäftsbauten umfassen. Dabei ist die Dimension dieser Planungen mit dem Projekt Zürich-Nord in Oerlikon vergleichbar, bei dem zur Zeit bestehende Fabrikareale umgenutzt werden. Konzipiert ist die Zukunftsbebauung nach städtebaulichem Muster des

Blockrandes. Boulevards und Alleen bilden das innere Verkehrssystem. Die vorgegebenen räumlichen Strukturen werden in ihrer äusseren Erscheinung als klar definierte Gestalt verständlich. Bereits bebaut ist die Randparzelle entlang der Thurgauerstrasse. Die hier situierten Gebäude bilden einen unklaren Strassenraum – hervorgerufen durch unterschiedliche Gebäudehöhen, durch ihre Beziehung zur Strasse, durch die Verschiedenheit in der Materialisierung sowie durch die fragwürdige Dialektik ihrer architektonischen Sprache.

## NEUBAU LIGHTCUBE

In diesem Umfeld entsteht in den Jahren 2004 bis 2006 – als Akzente setzende Landmarke an der Nordost-Ecke des neuen städtischen Quartiers – das Büro- und Dienstleistungsgebäude Lightcube. Abgeleitet aus der Geometrie des Bauareals präsentiert es sich – mit trapezförmigem



Eingang



Perspektive Innenhof



Aussenansicht

Grundriss – als komplexes Volumen, das sich vertikal über sieben Vollgeschosse plus aufgesetzter Attika entwickelt. Um – trotz grosser Gebäudetiefe – eine hinreichende natürliche Belichtung der Büros sicherzustellen, ist der Neubau mit einem inneren Belichtungshof ausgestattet, der das Kernstück der Anlage bildet. Charakterisiert durch drei zum Teil mehrgeschossige Ausstülpungen durch die umlaufende Büroschicht hindurch, geht der Innenraum eine räumliche Beziehung zur Erschliessungsallee im Süden – und somit zum städtischen Kontext – ein. Funktional nehmen die Ausstülpungen Ruheräume und Kommunikationszonen auf, welche die hohe Lebens- und Arbeitsqualität im Gebäude massgeblich mitbestimmen. Hier befinden sich verschiedene Bepflanzungen in Form von Grün-, Stein- und Wassergärten.

Dem Innenhof zugeordnet sind die drei Kernzonen Vertikalerschliessung, Sanitärbereich und Haustechnik. Sie schliessen auf jeder Ebene an

die Büros an, die sich – durch die gewählte Gebäudetiefe – hoch flexibel als Zellen-, Kombi- oder Grossraumbüros nutzen lassen. Eine herausragende Stellung nimmt das Attikageschoss ein, dessen Konferenz- und Präsentationsräume zum Innenhof hin auskragen. Dadurch schweben sie über dem Luftraum und belichten durch das gewählte Konzept zugleich die angrenzenden Kombizonen, Bibliotheken, offenen Besprechungs- und Kommunikationsbereiche.

Die Aussenfassade des Lightcubes besteht aus zwei gläsernen Schichten, die dem Gebäude einen kristallinen Ausdruck verleihen. Horizontale sowie teilweise vertikale Segmentierungen verbessern die Behaglichkeit im Haus und reduzieren den Lärm. Die Gebäudekerne sind in weiss verputzt ausgeführt. Der Bodenbelag, ausgeführt in Bambus, dominiert den Lichthof, die hängenden Gärten und den Eingangsbereich. Die Konferenzräume sowie die Büros sind mit Textilbelägen ausgestattet.

- ufo -